

habe. Besonnenere Männer wie Scharnhorst, der die Vorzüge und Fehler seiner ehemaligen Landsleute nur zu wohl kannte, vermochten die Hoffnungen auf eine allgemeine Erhebung der Niedersachsen nicht oder doch nicht in vollem Umfange zu theilen,¹⁾ ja, es fehlte nicht an solchen, die gleich Th. von Schön die Ansicht vertraten, daß von den „europäischen Chinesen“, wie er die Hannoveraner spottend zu nennen pflegte, gar nichts zu erwarten sei. Leider beraubte Stein durch seinen mehr als unvorsichtigen, von den Franzosen aufgefangenen Brief an den Fürsten Wittgenstein sich selbst der Möglichkeit, die Probe auf das Exempel zu machen. Wir meinen, daß, solange eine ansehnliche französische Streitmacht im Hannoverschen stand, die Entfesselung eines Aufstandes oder auch nur die Vorbereitung zu einem solchen unmöglich war. Als aber im Frühjahr 1809 die dortigen französischen Truppen nach dem künftigen Kriegstheater im südlichen Deutschland abmarschierten, und außer einigen kleinen Detachements zur Besetzung der von den Franzosen angelegten Küstenbefestigungen an den Mündungen der Weser und Elbe nur die von dem Imperator eingesetzten Behörden mit wenigen Gendarmen in der Hauptstadt des Kur-

¹⁾ Ich folge hier der Autorität Theodor von Schöns (Aus dem Leben Th. von Schöns, Bd. IV, 371), welche ich nicht in dem Maße verwerfen möchte, wie es heutigen Tages zumeist geschieht. In diesem Falle sind die Angaben oder vielmehr Andeutungen Schöns aus dem Sommer 1808 um so weniger zu bezweifeln, als Scharnhorsts Denkschriften darzuthun geeignet sind, daß er auf seine Landsleute keine große Hoffnungen setzte. Während Scharnhorst sonst mit Vorliebe auf die hannoverschen Einrichtungen und Verhältnisse exemplificiert, gedenkt er dort, wo er von Insurrectionen spricht, der Niedersachsen stets nur ganz allgemein, der Hannoveraner speciell nirgends. Bei der von ihm und Stein im Sommer 1808 geplanten „Organisation einer Anstalt, um das Volk zur Insurrection vorzubereiten und im eintretenden Fall zu bestimmen“, die durch Provinzialcomites oder =Directionen ins Werk gesetzt werden sollte, wußte er für die niedersächsische Provinzialdirection nur den preussischen Gesandten von Grote in Hamburg und den Fürsten Wittgenstein, aber keinen Hannoveraner vorzuschlagen. Über den bisher unbekanntem Organisationsplan Scharnhorsts werde ich demnächst weitere Mittheilungen veröffentlichen.